



11.11.2006 / POTSDAM

Viel Aufklärungsarbeit nötig

Aktueller Bild-Text-Band wirbt für Wiederaufbau der Garnisonkirche

CAROLA HEIN

Der Geburtstag des Reformators Martin Luther schien den Herausgebern ein guter Tag für die Präsentation ihres druckfrischen Werkes zu sein: Gestern stellten der Bonner Journalist Reinhard Appel und der Potsdamer Bauforscher Andreas Kitschke den Bild-Text-Band "Der Wiederaufbau der Potsdamer Garnisonkirche" vor. Stetig aktualisiert, soll das Buch Menschen in ganz Deutschland und möglichst darüber hinaus für das Vorhaben begeistern und dabei helfen, Geldgeber zu finden. Je ein Euro pro verkauftem Exemplar (Startauflage: 15 000) fließt in die Spendenkasse der Fördergesellschaft für den Wiederaufbau. 2017, so das Ziel, am 500. Jahrestag der Reformation, soll der Kirchenneubau vollendet sein.

Appel, Mitbegründer des Potsdam-Klubs in der Partnerstadt Bonn, hofft gar auf ein "nationales Ereignis" wie es der Aufbau der Frauenkirche war. Doch Altministerpräsident Manfred Stolpe dämpft solchen Überschwang, auch in Dresden habe es bis in die 90er Jahre Zweifel gegeben. "Man braucht eine Bürgerbewegung", so Stolpes Fazit. Dafür erntete er Beifall im voll besetzten Theatersaal des Alten Rathauses unter anderen von den Prinzen Michael von Preußen und Vladimir von Jugoslawien sowie von Charlotte Joop, Mutter des Modedesigners Wolfgang Joop.

Hinsichtlich der Symbolik der Garnisonkirche mancher verbindet damit vor allem den von den Nazis inszenierten "Tag von Potsdam" ist noch "viel Aufklärungsarbeit" nötig, sagte Oberbürgermeister Jann Jakobs in seinem Grußwort. Nach wie vor stoße er auf "Fassungslosigkeit" über die Aufbaupläne. Das Buch befasst sich mit der architektonischen, geistlichen und politischen Bedeutung des Gotteshauses als Schauplatz deutscher Geschichte. Mitautor Stolpe sieht keinen geeigneteren Ort in Deutschland, als dort "den Widerstand des 20. Juli zu verankern".

Appel erkundigte sich schon mal nach dem Bauablauf. Laut Jakobs sind die Grundstücksfragen geklärt und sogar die Weichen für die Rekonstruktion der Gartenanlage auf der Plantage gestellt. Diese Flächen gehen "ab 2010 ins Eigentum der Stadt über", so Jakobs. Während der SPD-Politiker bei der Garnisonkirche für eine originalgetreue Kopie plädierte, könne dies beim Stadtschloss, um die Landtagsfunktionen zu integrieren, "nur bedingt gelten", sagte Jakobs. Er rechne damit, dass die Stiftung für den Wiederaufbau 2007 gegründet wird. Bei Touristikern will er dafür werben, bei Stadtrundfahrten den alten Kirchenstandort in der Breiten Straße anzusteuern. Dort sei das Turmfundament komplett vorhanden, sagte Kitschke. Zuerst könnten die beiden 17 Meter hohen, seitlichen Treppenhäuser entstehen.

Um Kapital zu akquirieren, sollte man anhand der Kirchenbücher Täuflinge anschreiben, schlug ein Mann aus dem Publikum vor. "Das ist die Seelower Methode, dabei haben sie Werner Otto gefunden", sagte Stolpe lachend. Der Versandhausgründer war in Potsdam einer der Mäzene des Pflingstberg-Belvedere.

Reinhard Appel, Andreas Kitschke (Hg.): Der Wiederaufbau der Potsdamer Garnisonkirche. Lingen Verlag, 160 Seiten, 16,95 Euro.